



5. Symposium der Castillo Morales® Vereinigung e.V. 5. – 7. Mai 2017 in München

ausdrucksstark und eindrucksvoll – Kinder mit genetisch bedingten Syndromen in Familie und Fachwelt



Veranstaltungsort
Salesianum Don Bosco

St.-Wolfgangs-Platz 11 . 81669 München

Schirmherrschaft

Wir freuen uns besonders und empfinden es als große Wertschätzung gegenüber Kindern mit Behinderung und deren Familien, dass die **Präsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Barbara Stamm** zugesagt hat, die Schirmherrschaft für das Symposium zu übernehmen.

Sie wird am 06. Mai 2017 zur Eröffnung der Tagung ein persönliches Grußwort sprechen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen!

**Ganz herzlich laden wir Sie zum 5. Symposium
der Castillo Morales® Vereinigung e.V.
vom 5. – 7. Mai 2017 in München ein!**

Erstmals beginnen wir unser Symposium schon am **Freitagabend** mit einer Vorveranstaltung für die Öffentlichkeit! Wir werden das Castillo Morales®-Konzept in seinen Grundzügen vorstellen. Diese Veranstaltung ist kostenfrei! Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Am **Samstag** laden wir Sie zu einem Tag mit interessanten Fachvorträgen ein. Spätnachmittags wird die Mitgliederversammlung der Castillo Morales® Vereinigung e.V. stattfinden.

Am **Sonntag** können Sie unter einer Vielzahl interessanter Workshops wählen, die Ihnen in ihrer unterschiedlichen Thematik einen Einblick bzw. Vertiefung in das Castillo Morales®-Konzept bieten.

Den Abschluss der Tagung erleben wir um 13:00 Uhr mit einem kurzen, aber feinen Programmpunkt. Lassen Sie sich überraschen!

Die Wurzeln des Konzepts kommen aus Argentinien. Ganz besonders herzlich willkommen heißen wir deshalb die argentinischen Castillo Morales®-LehrtherapeutInnen, die für das Symposium die weite Reise nach Deutschland angetreten haben. So bleibt der Dialog lebendig und das Konzept kann im Austausch miteinander weiter wachsen.

Ein großer Dank gilt jetzt schon einmal allen Mitarbeitern der Castillo Morales® Vereinigung e.V., die in ehrenamtlicher Tätigkeit dieses Symposium geplant und vorbereitet haben!

**Wir freuen uns darauf,
Sie in München begrüßen zu dürfen**

Der Vorstand der Castillo Morales® Vereinigung e. V.

Zu Beginn

Vielfältig und heterogen in ihren Entwicklungswegen, aber auch spezifisch und unverwechselbar in Bewegungsmöglichkeiten, Verhalten und Kommunikation fordern Kinder mit genetisch bedingten Syndromen die Fachwelt immer wieder neu zum Überdenken ihrer Unterstützungsangebote heraus. Dieser Prozess kann nur in enger Abstimmung mit ihren Familien erfolgen und soll thematisch unser 5. Symposium bestimmen.

Wir haben den Ort dafür bewusst gewählt:

in Deutschland war München der erste Ort, an dem Rodolfo Castillo Morales der Fachwelt behutsam seine Arbeit mit dieser Patientengruppe vorzustellen begann. Er hatte dafür von Anfang an nicht nur die Unterstützung therapeutischer MitstreiterInnen gefunden, sondern auch die fachliche Begeisterung und Begleitung ärztlicher KollegInnen. Als erster ist hier sicher Professor Hellbrügge als Wegbereiter zu nennen, ebenso wie Dr. med. Barbara Renner.

Die ärztliche Tätigkeit von Dr. med. Johannes Limbrock am Kinderzentrum und Dr. med. Angelika Enders am Dr. von Haunerschen Kinderspital konzentriert sich bis heute in jeweils spezifischer Weise auf Kinder mit genetisch bedingten Syndromen und prägt so die Arbeit der Castillo Morales® Vereinigung entscheidend mit.

Wie Sie unserem Programm entnehmen können, werden beide in diesem Symposium gemeinsam mit anderen Referenten für eine anregende Darstellung von fachlichen und familiären Gesichtspunkten in der Begleitung von Kindern mit genetisch bedingten Syndromen sorgen.

Wir freuen uns darauf und laden Sie herzlich dazu ein!

Ulrike Wohlleben für die AG
„Vorbereitung des Symposiums 2017“

**Das Castillo Morales®-Konzept –
Einblick in ein Therapiekonzept aus Argentinien,
das auch hier Wurzeln gefasst hat**

Wir laden alle Interessierten (Eltern, Großeltern, TherapeutInnen, PädagogInnen, Pflegekräfte, Hebammen, ÄrztInnen, ZahnärztInnen, KieferorthopädInnen....) herzlich ein, sich an diesem Abend einen Überblick über das Konzept zu verschaffen und freuen uns, Sie anschließend zu einem kleinen Umtrunk einladen zu dürfen.

Ort
**Salesianum
Veranstaltungssaal**

Zeit
18.00 – 20:00 Uhr

Referentinnen
**Dr. med. Angelika Enders
und Christiane Türk**

Programm für Samstag 6. Mai 2017

Ort Salesianum Veranstaltungssaal	09:00 Uhr	Einlass
	09:30 Uhr	Begrüßung und Grußworte
ReferentInnen Dr. med. Angelika Enders	10:00 Uhr	Vortrag 1 Kinder mit genetisch bedingten Syndromen – in der Betreuung ein herausfordernder Auftrag für die Fachwelt
Dr. Karin Strobel	11:00 Uhr	Vortrag 2 Kieferorthopädische Säuglingsbehandlung für Kinder mit Pierre Robin Sequenz
Dr. med. Johannes Limbrock	12:00 Uhr	Vortrag 3 „Mama hat gesagt, du hast einen Elefanten im Mund“ – Die Mundmotoriksprechstunde
	13:00 Uhr	Mittagspause

ReferentInnen

14:00 Uhr **Vortrag 4** Erfahrungsbericht von Eltern einer Patientin mit Freeman-Sheldon Syndrom

Doreen Bonduelle

15:00 Uhr **Vortrag 5** Ergebnisse der Heidelberger Down-Syndrom-Studie: Integration des Castillo Morales®-Konzepts in eine familienorientierte Frühförderung

Prof. Dr. Klaus Sarimski

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr **Mitgliederversammlung (auf Antrag öffentlich)**

Wir planen jeweils 45 Minuten Vortrag und zehn Minuten Diskussion ein.

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

mit Kaffeepause

Die Raumnummern erhalten Sie
mit Ihren Tagungsunterlagen am Empfang

ReferentInnen

Angelika Schmid

Ulrike Wohlleben

Workshop 1
Angekommen?

Angela Salm

Christine Lorenz-Wiegand

Workshop 2
**Ein Einblick in das systemische Denken und Handeln ...und eine Einladung,
Therapiesituationen unter diesen Gesichtspunkten gemeinsam zu betrachten**

Cornelia Kosch

Christiane Türk

Workshop 3
Lasst mich mitreden!
**Anwendung der Unterstützten Kommunikation
bei Kindern mit genetisch bedingten Syndromen**

Cordula Dehmel

José Gonzales

Workshop 4
Tragen und Körperkontakt im Castillo Morales®-Konzept

Workshop 5

Pädiatrische Dysphagie im interdisziplinären Kontext

ReferentInnen

**Prof. Dr. med.
Raimund Böckler**

Workshop 6

Satt? Lust und Freude oder Frust und Stress

Essen und Trinken im Alltag von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und ihren Familien

Ulrike Hirsch

Angela Hoffmann-Keining

Workshop 7

„Spiel ist keine Spielerei“

Katrin Brockmöller

Jessika Marwan

Workshop 8

Möglichkeiten der Diagnostik und frühen Intervention bei Störungen der frühkindlichen Regulation und Sensorischen Intergration bei Säuglingen nach dem IntraActPlus Konzept

Kirsten Hinrichsen

Workshop 9

Mundmotorik bei Kindern mit genetisch bedingten Syndromen:

Castillo Morales®-Konzept, zahnärztliche und kieferorthopädische Aspekte

Dr. Johannes Limbrock

Dr. Michael Thomas

Im Anschluss an die Workshops möchten wir
das Symposium gemeinsam ausklingen lassen.

Freitag

Eröffnungs-
veranstaltung

Das Castillo Morales®-Konzept – Einblick in ein Therapiekonzept aus Argentinien, das auch hier Wurzeln gefasst hat

Referentinnen

Dr. med. Angelika Enders
Christiane Türk

Zeit

18.00 – 20:00 Uhr

Ort

Salesianum
Veranstaltungssaal

Dr. Rodolfo Castillo Morales ist als Arzt für Rehabilitation vor 40 Jahren nach Europa (Deutschland) gekommen. Er hat hier sein Therapiekonzept vorgestellt, das er vorrangig für Kinder mit muskulärer Hypotonie, wie beispielsweise Kinder mit Trisomie 21 oder anderen genetisch bedingten Syndromen entwickelt hat. Es befasst sich mit einem differenzierten Ansatz zur Behandlung von funktionellen Auswirkungen neurologischer Störungen auf die Körpermotorik und insbesondere auf die Funktionen des Mund- und Gesichtsbereiches. Mimische Ausdrucksfähigkeit ist essentiell für die soziale Interaktion und Kommunikation. Saugen, kauen und schlucken zu können, sind wichtige Grundvoraussetzungen für ungestörtes Essen und Trinken. Besonderes Augenmerk gilt dem Zusammenhang von Haltung und Bewegung auf diese orofazialen Funktionen.

Während die meisten Behandlungskonzepte bis dahin das freie Gehen als wichtigsten Aspekt in der Selbständigkeitsentwicklung sahen und als Therapieziel in den Mittelpunkt stellten, betonte Castillo Morales den vorrangigen Stellenwert der Kommunikation.

Im Rahmen dieser Vorveranstaltung wollen wir allen Interessierten einen Einblick in die Grundlagen des Konzepts ermöglichen und das therapeutische Vorgehen anhand einiger Videobeispiele veranschaulichen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen – kostenfreier Eintritt!
Eine Anmeldung ist wünschenswert, wir freuen uns auch auf spontan entschlossene Zuhörer.



ERÖFFNUNG

5. Symposium
der Castillo Morales® Vereinigung e.V.
München, Mai 2017

Manche Kinder mit genetisch bedingten Syndromen sind bereits aufgrund ihres spezifischen Aussehens auf den ersten Blick als solche erkennbar. Andererseits haben wir gelernt, dass auch bestimmte Verhaltensbesonderheiten, Bewegungsauffälligkeiten oder inhomogen veranlagte Entwicklungsprofile spezifische Ausdrucksmerkmale genetisch bedingter Entwicklungsstörungen sein können. Die Möglichkeiten genetischer Diagnostik haben sich in den letzten Jahrzehnten immens erweitert und differenziert. Sind wir dabei vom Paradigma „phenotype first“ zum „genotype first“ zu wechseln?

Welchen Nutzen kann – bei aller Individualität eines jeden Kindes – ein grundlegendes Wissen um die häufig beschriebenen Besonderheiten von Kindern mit bestimmten genetisch bedingten Syndromen haben?

1. Bei der Diagnosevermittlung und in der Beratungssituation ist es wichtig, nicht nur auf die spezifischen Schwierigkeiten einzugehen, sondern die Eltern auch auf die Stärken ihrer Kinder aufmerksam machen zu können und so Perspektiven der Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten zu eröffnen.
2. Das Wissen um spezifische Verhaltensweisen kann Eltern auch hinsichtlich ihrer oftmals in Frage gestellten Erziehungskompetenz entlasten. Dies bezieht sich insbesondere auf Probleme in der sozialen Interaktion und Kommunikation, auf Schwierigkeiten beim Essen und Trinken oder in der Regulation des Schlaf-Wach-Rhythmus.
3. Vorsorgemaßnahmen können gezielter veranlasst werden.

Die frühe diagnostische Zuordnung einer Entwicklungsproblematik ist wesentliche Grundlage für die Beratung der Familie und gezielte therapeutische Empfehlungen. Die Festlegung einer Diagnose soll nicht zum Schubladendenken führen, nicht zur Stigmatisierung.

Referentin

Dr. med. Angelika Enders

Zeit

10:00 Uhr

Raum

Salesianum

Veranstaltungssaal

Eltern wollen ihr Kind verstehen und auf seinem Weg bestmöglich begleiten.

Wir wollen sie dabei unterstützen.

Referentin

Dr. Karin Strobel

Zeit

11:00 Uhr

Raum

Salesianum

Veranstaltungssaal

Die Problematik von Kindern mit Pierre Robin Sequenz lässt sich ursächlich bis heute nicht eindeutig erklären. Sie ist auf eine Entwicklungsstörung in der frühen intrauterinen Zeit zurückzuführen, deren Verlauf man unterschiedlich zu beschreiben versucht.

Unumstritten ist jedoch, dass Säuglinge, die mit diesem Symptomenkomplex geboren werden, eine sofort einsetzende medizinische Versorgung durch eine erfahrene Kieferorthopädin benötigen, um mithilfe eines sorgfältig gearbeiteten prächirurgischen, kieferorthopädischen Gaumenplättchens und ggf. gezielter funktioneller Unterstützung für die Position und Bewegung von Zunge und Unterkiefers selbständig atmen und schnellstmöglich saugen zu lernen.

Ich möchte darstellen, wie die Behandlung der kleinen Patienten an der Zahnklinik 3 in Erlangen verläuft, wie dabei die Begleitung von und die Zusammenarbeit mit den Eltern aussehen kann und welche zusätzlichen manuellen Therapiemaßnahmen aus dem Castillo Morales®-Konzept dafür sinnvoll sein können.

„Mama hat gesagt, Du hast einen Elefanten im Mund“ – Die Mundmotoriksprechstunde

Samstag

Vortrag Nr. 3

Dr. Castillo Morales war es immer sehr wichtig, in seinem Konzept den ganzen Menschen zu sehen, und nicht nur eine medizinische Diagnose, z.B. Trisomie 21.

Diese Sichtweise habe ich auch bei der Entwicklung einer Mundmotorik-Sprechstunde beibehalten. Die Sprechstunde hat sich aus gemeinsamen Patienten- Untersuchungen mit Dr. Castillo Morales in Hamburg und in München in den achtziger Jahren entwickelt, und ist in der Folge zu meinem Hobby geworden. Das Thema Mundmotorik war auch ein Motiv meines Wechsels von Hamburg nach München 1986.

Diese Spezialisierung ist auf vielfältiges Interesse gestoßen, so dass ich die Sprechstunden in mehreren Kliniken/SPZ in Deutschland halte. In Hamburg und München sind sie traditionell weiterhin mit Beteiligung von KieferorthopädInnen verbunden, in Göppingen und in Köln gelegentlich auch.

Im Vortrag werde ich Kinder mit orofazialen Problemen, insbesondere im Rahmen genetisch bedingter Syndrome, vorstellen und besprechen. Ein weiteres Thema werden Gaumenplatten nach Castillo Morales und herausnehmbare kieferorthopädische Geräte sein.

Referent

Dr. med.

Johannes Limbrock

Zeit

12:00 Uhr

Raum

Salesianum

Veranstaltungssaal

Referentin

Doreen Bonduelle

Zeit

14:00 Uhr

Raum

Salesianum

Veranstaltungssaal

In diesem Vortrag berichte ich als Mutter eines 6-jährigen Mädchens mit Freeman-Sheldon Syndrom von meinen Erfahrungen mit der Therapie nach dem Castillo Morales®-Konzept und anderen Behandlungen unserer Tochter, als auch von ihrem Alltag.

Die Therapieerfahrungen umfassen Ergotherapie, Kieferorthopädie/Zahnheilkunde, Logopädie, Orthopädie, Osteotherapie, Physiotherapie und Psychotherapie. Besonderer Fokus des Vortrags liegt auf der Zusammenarbeit der Ärzte und Therapeuten miteinander und mit den Eltern. Es geht außerdem um konkrete Maßnahmen der manuellen Stimulation der Muskulatur des orofazialen Bereichs und des ganzen Körpers, um funktionelle Abläufe zu optimieren. Besonders hervorgehoben wird dabei die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der unterschiedlichen medizinischen Fachbereiche und die Anwendbarkeit der Maßnahmen im Alltag.

Außerdem berichte ich von der alltäglichen Herausforderung, trotz der chronischen Erkrankung unserer Tochter den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht zu werden und darüber, wie aus meiner Sicht, Behandlungsschwerpunkte auf die individuellen Bedürfnisse aller Beteiligten abgestimmt werden können.

Ergebnisse der Heidelberger Down-Syndrom-Studie: Integration des Castillo Morales®-Konzepts in eine familienorientierte Frühförderung

Samstag

Vortrag Nr. 5

Im Rahmen der Heidelberger Down-Syndrom-Studie wurden über 50 Eltern von Kindern mit Down-Syndrom gebeten, über den Entwicklungsverlauf ihrer Kinder, das familiäre Belastungserleben, die eigene Einschätzung ihrer Rolle in der Förderung der Kinder und ihre Zufriedenheit mit der Unterstützung durch Therapeuten, Fachkräfte der Frühförderstellen sowie der Sozialpädiatrischen Zentren zu berichten. Dazu wurden standardisierte Fragebögen verwendet, die die Eltern in jährlichem Abstand bearbeiteten. Die erste Erhebung fand im durchschnittlichen Alter von einem Jahr statt. Zum letzten Erhebungszeitpunkt waren die Kinder durchschnittlich sechs Jahre alt.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass sich bereits früh ein differenziertes Entwicklungsprofil der Kinder herausbildet. Schwerpunkte des Förderbedarfs liegen im Bereich der motorischen Kompetenzen und der Sprachproduktion. Die familiäre Belastung variiert mit der erlebten sozialen Unterstützung und der Sicherheit im Umgang mit Verhaltensproblemen, die einige Kinder im Alltag entwickeln. Bei der Analyse der Zufriedenheit mit der fachlichen Unterstützung wird deutlich, dass ein Teil der Eltern mehr Unterstützung für die Bewältigung des Alltags und die familiären Belastungen benötigt hätte, als sie erhalten haben.

Die Ergebnisse werden mit Blick darauf diskutiert, wie das Castillo Morales®-Konzept in ein Gesamtkonzept familienorientierter Frühförderung integriert werden kann, das den Bedürfnissen der Familien bestmöglich gerecht wird.

Referent

Prof. Dr. Klaus Sarimski

Zeit

15:00 Uhr

Raum

Salesianum

Veranstaltungssaal

Referentinnen

Angelika Schmid
Ulrike Wohlleben

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

Bindungs- und Beziehungsverhalten von Kindern, die zu früh, mit Risiken oder mit Behinderungen geboren werden und ihren Eltern – Beispiele aus der praktischen Arbeit im stationären und ambulanten Setting

„Das Verständnis für die normalen Entwicklungskräfte eines Kindes ist ebenso entscheidend wie das für die Kräfte der Bindung“ (T.B. Brazelton 2008). Das Bindungskonzept wird ein zunehmend wichtiger Bestandteil der Arbeit aller Berufsgruppen, die sich mit der Begleitung von Säuglingen und ihren Eltern befassen. Es beschreibt die beobachtbaren Phänomene eines (neuro-) biologisch angelegten Systems von Verhalten, das aktiviert wird, sobald eine innere oder äußere Gefahr droht (Hänggi et al. 2011).

Kinder, die zu früh, mit Risiken oder mit Behinderungen geboren werden, nutzen dieses System ebenso wie andere, um zu zeigen, was sie von ihren Eltern und anderen Bezugspersonen brauchen. Ihre Signale zu verstehen und ihre Bedürfnisse adäquat zu beantworten, ist jedoch manchmal schwieriger und benötigt viel Zeit und sorgfältige Beobachtung.

Wie können wir die Kinder und ihre Eltern darin unterstützen, eine sichere gemeinsame Basis für ihre Interaktion im Alltag zu finden? Beispiele aus dem stationären und ambulanten Setting sollen zum Austausch darüber anregen, wie wir mit den Grundlagen des Castillo Morales®-Konzepts diesen Prozess begleiten können.

Wir wollen dies sehr praxisnah anhand von Videos gestalten, um gemeinsam beobachten zu lernen, wie die genannten Kinder in verschiedenen Altersgruppen auf sich aufmerksam machen.

Ein Einblick in das systemische Denken und Handeln ... und eine Einladung, Therapiesituationen unter diesen Gesichtspunkten gemeinsam zu betrachten

Sonntag

Workshop Nr. 2

Repariere nichts, was nicht kaputt ist!

Finde heraus, was gut funktioniert - und tue mehr davon!

Wenn etwas trotz aller Anstrengung nicht funktioniert oder passt –
dann höre damit auf und tue etwas ganz anderes!

Quelle: Steve de Shazer / Insoo Kim Berg

Referentinnen

**Christine Lorenz-Wiegand
Angela Salm**

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

Kleine Veränderungen können ausreichen, um große Wirkungen zu erzielen.

Das systemische Denken und Handeln unterstellt als Grundannahme, dass jeder Mensch seine eigene Wirklichkeit hat. In dieser wächst er in Richtung seiner Ziele, Wünsche und Möglichkeiten.

Dabei wirkt er auch auf andere Teile / Systeme in seiner Umwelt und es entstehen spannende Prozesse im Miteinander.

Wir stellen unterschiedliche Tools aus der systemischen Beratung vor und laden ein, unter diesen Gesichtspunkten den Therapiealltag, das Miteinander im Castillo Morales®-Konzept mit uns zu beleuchten.

Dieser Workshop ist nur für Castillo Morales®-TherapeutInnen.

Lasst mich mitreden! Anwendung der Unterstützten Kommunikation bei Kindern mit genetisch bedingten Syndromen

Referentinnen

Cornelia Kosch
Christiane Türk

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil für das Zusammenleben, erleichtert die Teilhabe und ist ein grundlegender Aspekt im Castillo Morales®-Konzept.

Kinder mit genetisch bedingten Syndromen haben viele unterschiedliche Schwierigkeiten, Lautsprache zu erlernen. Einige von ihnen erwerben die Lautsprache deutlich retardiert, andere beginnen nicht zu sprechen. Die Unterstützte Kommunikation gibt den Kindern die Möglichkeit mit ihrer Umgebung in Kontakt zu treten und ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern.

Das Seminar richtet sich an alle Interessierten, die in privaten oder beruflichen Zusammenhängen mit diesen Kindern zu tun haben. Wir wollen anhand von Fallbeispielen deutlich machen, welche Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation es gibt und wann sie eingesetzt werden kann oder soll.

Wir zeigen auf, welche Aspekte aus dem Castillo Morales®-Konzept wir in der Begleitung der unterstütz kommunizierenden Menschen einbeziehen können. Dabei spielt die innere und äußere Haltung der Kommunikationspartner eine große Rolle.

Im Castillo Morales®-Konzept wird viel körpernah gearbeitet. Wir nutzen den Körper der Eltern oder auch unseren eigenen als Medium, um dem Kind Sicherheit (Hülle) zu geben. Das Kind bewegt sich mit diesem geborgenen Kontakt oft sicherer in der Aufrichtung und anhand des sogenannten „taktile Dialogs“ kann ihm die TherapeutIn so eine adäquate Unterstützung für seine angestrebten Aktivitäten anbieten. Als Motivation dafür kann der Körperkontakt mit den Eltern eine große Rolle spielen.

Das Tragen des Kindes, vornehmlich auf dem Rücken der Mutter/Vater, erleichtert den Alltag der Angehörigen und hilft dem Kind in seiner sensomotorischen Entwicklung (u. a. für Gewichtsverlagerung, visuelle, auditive, taktile Wahrnehmung, Aufrichtung im Nacken- und Rumpfbereich, Unterarmstütz) und Kommunikation (mit Mutter/Vater, mit der Umwelt). Es erlebt außerdem, dass es „dabei sein darf“, ohne im Mittelpunkt zu stehen.

In Praxis mit Puppen und in Selbsterfahrung wird die Bedeutung des Körperkontaktes erlebt. Bindetechniken des Tragens im Tuch werden erläutert und besondere Hinweise für die Arbeit mit Kindern mit Mehrfachbehinderungen gegeben.

Referenten

Cordula Dehmel
Edmundo José Gonzáles

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

Referent

Prof. Dr. med.

Raimund Böckler

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

Diagnostik und Therapie kindlicher Schluckstörungen rücken zunehmend in den Fokus medizinischer Therapieberufe. Da es sich in der Regel um komplexe Störungsbilder handelt, sollte der pädiatrische Dysphagietherapeut nicht nur die Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten in seinem eigenen Fachgebiet kennen, sondern auch über ein grundlegendes interdisziplinäres Wissen verfügen. Dieses sollte ebenso Kenntnisse der kindlichen Schluckanatomie und –physiologie, wie der Pathophysiologie, der Ätiologie, des instrumentellen Assessments und des Clinical Reasoning umfassen.

In diesem Workshop wird einerseits theoretisches Wissen vermittelt, andererseits wird das diagnostische Vorgehen an zahlreichen klinischen Beispielen demonstriert. Der Schwerpunkt der Diagnostik liegt in der Erläuterung endoskopischer Befunde, die mittels pädiatrischer FEES erhoben wurden. Abgeleitet davon werden therapeutische Optionen dargestellt und hinsichtlich ihrer Evidenzbasierung geprüft.

Behandelt werden Indikationen zur Sondenernährung und Aspekte des Speichelmanagements, der Patientenlagerung, der sensorischen Stimulation, diätetischer Modifikationen und der oral-motorischen Therapie.

Die Bearbeitung konkreter Fallbeispiele durch die Teilnehmer dient einer Vertiefung des Wissens und stellt die Basis für die Diskussion eigener Therapieerfahrungen dar.

Satt? Lust und Freude oder Frust und Stress

Essen und Trinken im Alltag von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und ihren Familien

Sonntag

Workshop Nr. 6

„Alimentar un niño es compartir la vida“

„Ein Kind zu ernähren bedeutet, das Leben miteinander zu teilen.“

Dr. Rodolfo Castillo Morales

Eine Einladung zum Essen ist für uns eine Möglichkeit, bei einem leckeren Essen in schöner Atmosphäre zusammen zu sein, zu diskutieren oder sich zu entspannen und den Moment zu genießen. Kommunikation ist mit Essen und Trinken im sozialen Miteinander untrennbar verbunden und die Situation meist ein angenehmes Ereignis für die Beteiligten.

Der Alltag in vielen Familien, die mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen leben, sieht anders aus!

Welche Möglichkeiten bietet das Castillo Morales®-Konzept, diese schwierige, oft belastende Situation für Eltern und Kind in kleinen Schritten zu verändern?

Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam Erfahrungen beim Essen zu sammeln und verschiedene Videosequenzen zu analysieren. Theoretische Hintergrundinformationen und das Kennenlernen von Hilfestellungen bieten die Basis für die gemeinsame Entwicklung erster Veränderungsmöglichkeiten hin zu einer angenehmen Essenssituation.

Referentinnen

Ulrike Hirsch

Angela Hoffmann-Keining

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

Referentinnen

Katrin Brockmüller

Jessika Marwan

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

In der Begleitung von Kindern mit Mehrfachbehinderung bedeutet es eine große Herausforderung, Spielsituationen zu gestalten, die motivierend und variabel sind. Diese Problematik soll in diesem Workshop gemeinsam betrachtet und analysiert werden, um dann Ideen für das Spiel (Spielsituationen und Materialien, Analyse von „Spielsachen“) und für das Kind sinnvolle Betätigungen zu finden.

Im Workshop wird unter Berücksichtigung der Grundlagen des Castillo Morales®-Konzepts die elementare Bedeutung der Kommunikation in der Spielsituation betrachtet, Ideen für eine ressourcenorientierte „Befundung“ (wie und wofür nutzt das Kind seine Fähigkeiten) und Anregungen für die Umfeldgestaltung und Positionierung gegeben.

Neben allgemeinen theoretischen Grundlagen und Zusammenhängen zum Thema Spielen und „Spielentwicklung“ wird die veränderte Spielentwicklung betrachtet.

Die individuelle Entwicklung kann abhängig von den Fähigkeiten und Beeinträchtigungen sehr unterschiedlich verlaufen und erfordert oft detailliertes Hintergrundwissen.

„Spielen ist Experimentieren mit dem Zufall“

(Novalis)

Möglichkeiten der Diagnostik und der frühen Intervention bei Störungen der frühkindlichen Regulation und Sensorischen Integration bei Säuglingen nach dem IntraActPlus Konzept

Sonntag

Workshop Nr. 8

In diesem Seminar sollen die Wechselwirkungen zwischen der frühkindlichen Regulation, Sensorik und Entwicklung von Beziehung und Verhalten ausgehend von der normalen sensorischen Entwicklung eines Säuglings aufgezeigt werden. Dieses wird anhand von videogestützten Fallvorstellungen erfolgen. Schwerpunkt werden die Besonderheiten von Säuglingen mit frühkindlichen Regulationsstörungen sein wie exzessives Schreien, Fütter- und Schlafstörungen.

Dieses wird zum einen aus dem Blickwinkel der Sensorischen Integration erfolgen und zum anderen durch die Beurteilung des Aktivitätsniveaus nach IntraActPlus.

Im Rahmen einer Selbsterfahrung sollen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet werden und praktische Tipps für erste Handlungsumstellungen ermöglicht werden.

Referentin

Kirsten A. Hinrichsen

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

Referenten

Dr. med. Johannes Limbrock

Dr. med. Michael Thomas

Zeit

09:00 – 13:00 Uhr

Sonntag 7. Mai

Besprochen werden orofaziale Besonderheiten bei Kindern mit genetischen Syndromen (z.B. Trisomie 21, Myotone Dystrophie, Wiedemann-Beckwith-Syndrom, Moebius-Sequenz, Arthrogrypose, Williams-Beuren-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Cornelia-de-Lange-Syndrom, Franceschetti- Syndrom).

Dabei werden die Prinzipien der Behandlung im Castillo Morales®-Konzept aufgezeigt, gegebenenfalls auch mit stimulierenden Gaumenplatten. Ferner wird an Hand von Fallbeispielen ein detaillierter Überblick darüber gegeben werden, was bei Patienten mit genetisch bedingten Syndromen heutzutage kieferorthopädisch sinnvoll und machbar ist.

Dieser Workshop wendet sich vor allem an ÄrztInnen, ZahnärztInnen, KieferorthopädInnen sowie an interessierte TherapeutInnen.

Veranstaltungsort und Anreise

Salesianum Don Bosco

SALESIANUM
St.-Wolfgangs-Platz 11
81669 München

Die Konferenz- und Veranstaltungsräume sind in das Jugendwohnheim Salesianum integriert, das zentral im Münchner Stadtteil Haidhausen liegt.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

In 5 Gehminuten erreichen Sie die S-Bahn-Station Rosenheimer Platz (Linien S1 bis S8, 6 Minuten vom Hauptbahnhof und 3 Minuten vom Marienplatz entfernt).

Vom Hauptbahnhof

mit allen S-Bahnen Richtung Ostbahnhof bis zur Station Rosenheimer Platz.

Vom Flughafen

mit S8 Richtung Geltendorf bis zur Station Rosenheimer Platz.

Anreise mit PKW/Reisebus:

Vom Altstadtring (Zentrum) aus fahren Sie in Richtung Autobahn Salzburg. Am Rosenheimer Platz biegen Sie rechts in die Franziskanerstraße ein, dann links in die Sieboldstraße und wieder links in die Barnabasstraße. Geradeaus bis zur Schranke zur rechten Seite.



Adressen der Referenten

Prof. Dr. med. Raimund Böckler

Facharzt für HNO-Heilkunde und
Phoniatrie und Pädaudiologie
SRH Hochschule für Gesundheit Gera
Neue Straße 28-30
07548 Gera

Doreen Bonduelle

Grünwald bei München
mail: doreen.bonduelle@gmail.com

Katrin Brockmüller

Ergotherapeutin, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Luisenstr. 5b
34119 Kassel

Cordula Dehmel

Logopädin, MPhil, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Logopädische Praxis Cordula Dehmel
Therapiezentrum für Kinder und Erwachsene
Universitätsallee 3
28359 Bremen

Dr. med. Angelika Enders

Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Valpichler Straße 119
80689 München

Edmundo José González

Physiotherapeut, Castillo Morales®-Lehrtherapeut
Consultorio, Avenida Maipú 1006
CP 5967 Luque-Córdoba, Argentinien

Kirsten Hinrichsen

Arcor. 58
15831 Mahlow
Ergotherapeutin,
Lehrtherapeutin IntraActPlus

Ulrike Hirsch

Physiotherapeutin, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Schule Hirtenweg
Holmbrook 10
22605 Hamburg

Angela Hoffmann-Keining

Logopädin, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Ludwigstraße 24-26
63110 Rodgau

Cornelia Kosch

Logopädin, Castillo Morales®-Therapeutin
SPZ Frankfurt Höchst
Gotenstr. 6-8
65929 Frankfurt

Dr. med. Johannes Limbrock

Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Rehabilitationswesen
Castillo Morales®-Lehrtherapeut
Heiglhofstraße 63
81377 München

Christine Lorenz-Wiegand

Physiotherapeutin, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Klewertweg 60
30966 Hemmingen

Jessika Marwan

Physiotherapeutin, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Querumerstr. 2a
38104 Braunschweig

Angela Salm

Logopädin, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Husemannstr. 3
10435 Berlin

Prof. Dr. Klaus Sarimski

Pädagogische Hochschule Heidelberg
Institut für Sonderpädagogik
Keplerstraße 87
69120 Heidelberg

Angelika Schmid

Physiotherapeutin, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Bussardweg 17
73035 Göppingen

OÄ Dr. Karin Strobel

Universitätsklinikum
Zahnklinik3- Kieferorthopädie
Glückstrasse 11
91054 Erlangen

Dr. med. Michael Thomas

Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Clayallee 330
14169 Berlin

Christiane Türk

Logopädin, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
SPZ Frankfurt Höchst
Gotenstr. 6-8
65929 Frankfurt

Dr. phil. Ulrike Wohlleben

Logopädin, Castillo Morales®-Lehrtherapeutin
Katharinenstr. 9
90762 Fürth

Anmeldung und Tagungsgebühren

Anmeldung bis
spätestens
18. April 2017

Tagungsbüro und Anmeldung

Geschäftsstelle der Castillo Morales® Vereinigung e.V.

Forstweg 17
13465 Berlin

Telefon: 030 / 80205197
Fax: 030 / 80205198

Geschäftszeiten

Montag 10 – 12 Uhr
Mittwoch 16 – 18 Uhr
Freitag 12 – 13 Uhr

Während des Symposiums befindet sich das Tagungsbüro im Salesianum.

Die Anmeldung erfolgt schriftlich postalisch, per E-Mail auf dem nachfolgenden Formular/Homepage oder online bitte bis **spätestens 18. April 2017** (www.castillomoralesvereinigung.de, E-Mail: info@castillomoralesvereinigung.de).

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und die Rechnung mit den Zahlungsmodalitäten. Die Teilnehmeranzahl für die einzelnen Workshops ist begrenzt. Die Wünsche für die Teilnahme an den Workshops werden nach Eingang der Anmeldungen berücksichtigt. Die für das Symposium geltenden AGBs entnehmen Sie bitte der Homepage.

Teilnahmegebühr inklusive Pausengetränke und Imbiss beide Tage zusammen

Frühbucher (bis 31.03.2017) 160,00 Euro / 130,00 Euro (Mitglieder)
Spätbucher (ab 01.04.2017) 185,00 Euro / 155,00 Euro (Mitglieder)

Vortragstag

06.05.2017 120,00 Euro / 100,00 Euro (Mitglieder)

einen Workshop

07.05.2017 80,00 Euro / 60,00 Euro (Mitglieder)

Fortbildungspunkte werden vergeben – CME-Punkte sind bei der bayerischen Landesärztekammer beantragt

Anmeldeformular

5. – 7. Mai 2017

Anmeldeschluss
18. April 2017

Für das 5. Castillo Morales®-Symposium

ausdrucksstark und eindrucksvoll –
Kinder mit genetisch bedingten Syndromen in Familie und Fachwelt

- Ich nehme an der **Einführungsveranstaltung** am Freitag, den 5. Mai 2017 teil
- Ich nehme an den **Vorträgen** teil
- Ich melde mich für folgenden **Workshop** an: Nr. ____ alternativ Nr. ____
- Ich nehme an der **Mitgliederversammlung** teil

Name, Vorname

Beruf

Straße

Ort

E-Mail-Adresse

Telefon

Mitglied in der Castillo Morales® Vereinigung e.V. Ja / Nein

Bitte abtrennen
und zurückschicken an

Castillo Morales® Vereinigung e. V.
Forstweg 17
13465 Berlin

E-Mail
info@castillomoralesvereinigung.de

**Die Anmeldung ist auch
online möglich!**

Internet
www.castillomoralesvereinigung.de





5. Symposium der Castillo Morales® Vereinigung e.V.

5. – 7. Mai 2017 in München

Rücktrittsbedingungen

Bei Stornierung der Teilnahme am Symposium werden Pauschalen wie folgt fällig:

- 1) bis vier Wochen vor dem Symposium – Stichtag 07.04.17
eine Pauschale in Höhe von EUR 30,00
- 2) vier bis zwei Wochen vor dem Symposium – Stichtag 21.04.17
eine Pauschale von EUR 50,00
- 3) weniger als zwei Wochen vor dem Symposium kann ein Workshop
abzüglich einer Pauschale von EUR 50,00 nur erstattet werden,
sofern der Platz neu besetzt werden kann.

Die Teilnahme am Vortragstag kann mit einer Pauschale
von EUR 50,00 noch abgesagt werden.



Veranstaltungsort
Salesianum Don Bosco

St.-Wolfgangs-Platz 11 . 81669 München

Impressum

Impressum

Castillo Morales® Vereinigung e. V.

Vorstand

Ines von Blanckenburg-Ongert

Katrin Brockmüller

Cecilia Garcia

Angela Salm

Sitz

Oestricher Weg 9

60529 Frankfurt am Main

Geschäftsstelle

Forstweg 17, 13465 Berlin

www.castillomoralesvereinigung.de

info@castillomoralesvereinigung.de

Layout

Miriam Kutschenreiter

Stand November 2016

**Irrtum & Änderungen
vorbehalten.**



Castillo Morales® Vereinigung e.V.

Forstweg 17
13465 Berlin



Telefon 030 / 80205197

info@castillomoralesvereinigung.de
www.castillomoralesvereinigung.de

